

Neue Mitglieder der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der Künste

Exzellenz durch Vielfalt



2026

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste pflegt den wissenschaftlichen und künstlerischen Gedankenaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern des politischen, wirtschaftlichen und künstlerischen Lebens und berät die Landesregierung bei der Förderung von Wissenschaft und Kunst.

Das Junge Kolleg ist ein Ort für freies Forschen und den disziplinübergreifenden Dialog. Seit 2006 fördert die Akademie damit auch den Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen. Das Junge Kolleg steht Promovierten sowie herausragenden künstlerischen Talenten offen, die nicht älter als 36 Jahre sind. Die Aufnahme ist eine wichtige Auszeichnung. Die finanzielle Unterstützung schafft Freiraum für die eigene Arbeit.



Neue Mitglieder der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der Künste

Exzellenz durch Vielfalt

2026



Liebe Leserinnen und Leser,

ob Klimakrise, digitale Transformation oder die zunehmende Zahl an gewaltsamen geopolitischen Konflikten – wir leben in einer Zeit, in der es an großen Herausforderungen nicht mangelt. Doch so unterschiedlich diese Krisen und gesellschaftlichen Veränderungsprozesse sind, eines haben sie gemeinsam. Sie sind hochkomplex. Weder die Geistes- noch die Natur- oder die Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften werden auf sich allein gestellt Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit finden. Hier ist Teamwork gefragt. Die klügsten Köpfe aus den verschiedenen Disziplinen müssen zusammenarbeiten. Sie müssen sich austauschen und offen für neue Perspektiven sein. Auch die Kunst als eine einzigartige Kraft, kann hierzu ihren Beitrag leisten.

Exzellenz verlangt hoch qualifizierte wissenschaftliche und künstlerische Leistungen und diese Exzellenz und Vielfalt brauchen wir, wenn wir die großen Herausforderungen unserer Zeit meistern wollen. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste ist ein Ort, an dem diese besondere Art der Exzellenz entstehen und fachliche Vielfalt gelebt werden kann. Es freut mich sehr, dass wir in diesem Jahr elf weitere herausragende Persönlichkeiten in unseren Reihen begrüßen dürfen. Als Forschende befassen sie sich mit nachhaltiger Finanzwirtschaft, sicheren Stromnetzen oder Quantenkommunikation. Als Kunstschaffende legen sie mit ihren Werken den Finger in die Wunden unserer Gesellschaft. Und das, liebe Leserinnen und Leser, ist nur ein kleiner Ausschnitt der großen fachlichen Vielfalt, die Sie auf den folgenden Seiten erwartet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dr. h.c. Gerd Heusch

Düsseldorf, im Mai 2026

Inhalt

Prof. Dr. Manfred Bayer _____ 6 Ordentliches Mitglied Klasse für Naturwissenschaften und Medizin	Prof. Dr.-Ing. Antonello Monti _____ 14 Ordentliches Mitglied Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Hendrik Hakenes _____ 8 Ordentliches Mitglied Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften	Prof. Kathrin Röggl _____ 16 Ordentliches Mitglied Klasse der Künste
Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge _____ 10 Ordentliches Mitglied Klasse für Geisteswissenschaften	Prof. Dr.-Ing Ulrich Rückert _____ 18 Ordentliches Mitglied Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften
Hape Kerkeling _____ 12 Korrespondierendes Mitglied Klasse der Künste	Prof. Matthias Schlothfeldt _____ 20 Ordentliches Mitglied Klasse der Künste

Prof. Lorenzo Soulès _____ 22
Ordentliches Mitglied
Klasse der Künste

Prof. Dr. Bettina Weißer _____ 24
Ordentliches Mitglied
Klasse für Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Claudia Wich-Reif _____ 26
Ordentliches Mitglied
Klasse für Geisteswissenschaften

Neue Stipendiatinnen
und Stipendiaten des
Jungen Kollegs 2026 _____ 28



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- Seit 2012 Fellow der American Physical Society
- Seit 2024 Vorstandsvorsitzender Digitale Hochschule (DH.NRW)
- Seit 2024 Wissenschaftlicher Sprecher des von der nordrhein-westfälischen Landesregierung geförderten Netzwerks „EIN Quantum NRW“

Prof. Dr. Manfred Bayer

Kleine Kristalle mit großer Wirkung

Sie gehören zu den kleinsten künstlich hergestellten Objekten überhaupt, doch ihr Potenzial ist enorm. Die Rede ist von Quantenpunkten, Nanokristallen aus Halbleitermaterialien, die auch als „künstliche Atome“ bezeichnet werden. Schon heute kommen sie in Alltagstechnologien wie Fernsehern oder Lasern zum Einsatz. Künftig könnten sie eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von abhörsicheren Methoden zur Nachrichtenübertragung mit Hilfe der Quantenkommunikation spielen.

Einer der sich mit diesen winzigen Kristallen bestens auskennt, ist Prof. Dr. Manfred Bayer. Der international vernetzte Physiker gilt als Pionier auf dem Gebiet der experimentellen Halbleiterphysik. Er war bis 2025 Standortsprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten und inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Sonderforschungsbereichs TRR142 zu nichtlinearer Photonik. Bis zum russischen Angriff auf die Ukraine 2022 war er auch Sprecher eines deutsch-russischen Sonderforschungsbereichs TRR160 zu Spin-Anregungen in Halbleitern und Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Manfred Bayer promovierte 1997 an der Universität Würzburg. Für die aus seiner Doktorarbeit resultierenden Forschungsergebnisse wurde er im Jahr 2000 mit dem Walter-Schottky-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft ausgezeichnet. Zwei Jahre später folgte er dem Ruf auf die Professur für Experimentelle Physik mit dem Schwerpunkt Spektroskopie von kondensierter Materie an die Technische Universität Dortmund.

Neben der experimentellen Physik engagierte sich Manfred Bayer schon frühzeitig in der akademischen Selbstverwaltung. Von 2003 an saß er im Senat der TU Dortmund. Im Jahr 2020 wurde er zum Rektor gewählt. Dass er dieses Amt mit der gleichen Leidenschaft



Quantenpunkte könnten künftig eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung abhörsicherer Kommunikationsmethoden spielen.

ausfüllt wie seine Forschungstätigkeit zeigt die zweifache Auszeichnung durch den Deutschen Hochschulverband als „Rektor des Jahres“ 2024 und 2025.

Zusammen mit dem Bochumer Rektor Prof. Dr. Martin Paul ist Manfred Bayer Gründungsmitglied des Universitätsverbundes Ruhr Innovation Lab zwischen der Ruhr-Universität und der TU Dortmund.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- Mitglied des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Exzellenzclusters ECONtribute
- Direktor des Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)Lehrpreis des Rektorats der Universität Bonn in den Studienjahren 2020/21 und 2022/23

Prof. Dr. Hendrik Hakenes

Auch Investitionen erzeugen Treibhausgase

Rund zehn Tonnen CO₂ verursacht jede in Deutschland lebende Person im Durchschnitt pro Jahr. Wer seinen persönlichen ökologischen Fußabdruck wissen will, kann diesen mit wenigen Klicks im Netz ermitteln. Die Auswahl an CO₂-Rechnern ist groß und ihre Fragen zielen alle in die gleiche Richtung: Wie viel Fleisch wird konsumiert? Welche Labels hängen im Kleiderschrank? Und wie häufig wird das Auto genutzt? Es handelt sich um klassische Konsumfragen. Der Rechner ermittelt die damit verbundenen Treibhausgasemissionen und addiert sie. Das Ergebnis soll zeigen, wie groß der eigene Anteil am Klimawandel ist.

Laut Prof. Dr. Hendrik Hakenes wird hierbei allerdings ein wichtiger Aspekt vergessen. Schließlich verursachen auch Investitionen Treibhausgase. Der Professor für Finanzmarktökonomie an der Universität Bonn hat deshalb ein Modell zur CO₂-Berechnung entwickelt, das Finanzentscheidungen berücksichtigt und um weitere Faktoren wie zum Beispiel die Wahl des Arbeitgebers ergänzt werden kann.

Hendrik Hakenes hat an der Universität Münster Physik und Mathematik studiert. Nach dem Vordiplom wechselte er an die Universität Bonn, um sein Mathestudium weiter zu vertiefen. Promoviert hat er allerdings weder in Physik noch in Mathematik, sondern an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster zum Thema Risikomanagement von Banken. Nach der Promotion arbeitete der Wirtschaftswissenschaftler zunächst als PostDoc an der Universität Mannheim und später am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn beziehungsweise für ein Jahr an der University of Minnesota. Im Jahr 2007 nahm er einen Ruf als Professor für Finanzmarkttheorie an die Universität Hannover an. Dort forschte



**Klassische CO₂-Rechner
vergessen einen wichtigen
Aspekt. Sie berücksichtigen
keine Finanzentscheidungen.**

und lehrte Hendrik Hakenes, bis er im Jahr 2011 seine jetzige Position an der Universität Bonn antrat.

Seine Forschungsschwerpunkte sind neben der bereits erwähnten „Green Finance“ „Corporate Finance“ und „Finance Theory“. Hendrik Hakenes gehört zu den führenden Vertretern dieser Fachgebiete.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- Seit 2020 Mitglied & seit 2024 Co-Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)
- Seit 2020 Co-Vorsitzende des Sustainable Development Solutions Network Deutschland (SDSN Deutschland)
- Seit 2021 Vorsitzende des Fachausschusses Wissenschaft der Deutschen UNESCO-Kommission

Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge

Wissen ist Macht

Wie können Wirtschafts- und Sozialsysteme so umgebaut werden, dass nachhaltige Entwicklung weltweit sichergestellt ist? Welcher multilateraler und internationaler Kooperationsformate bedarf es, um sozialgerechte und klimastabilisierende Zukunftsgestaltung trotz geopolitischer Auseinandersetzungen, sozialer Polarisierung, Kriegen und Armut zu ermöglichen? Wie kann Wertschöpfung und wirtschaftlicher Wachstum sichergestellt werden, ohne die begrenzten Ressourcen unseres Planeten noch stärker auszubeuten und welche Rolle sollte die Wissenschaft bei diesen Fragen spielen? Es sind die großen Themen unserer Zeit, mit denen sich Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge, Direktorin des German Institute of Development and Sustainability (IDOS), einem Institut der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft, und Professorin für Globale Nachhaltige Entwicklung an der Universität Bonn beschäftigt.

Die Entwicklungs- und Wissenssoziologin hat an der Universität Bonn Regionalwissenschaften Südostasien und an der National University of Singapore Soziologie studiert, in Soziologie in Berlin und Singapur promoviert und in der Entwicklungsforschung in Bonn habilitiert. Sie arbeitete als Senior Researcher und später als Professorin und Direktorin in der Abteilung Sozialer und kultureller Wandel am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn. 2015 folgte der Wechsel an die Universität Bremen, wo sie eine Professur am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT), dem heutigen Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung, antrat. Seit 2020 ist Anna-Katharina Hornidge zurück im Rheinland.

In ihrer Forschung setzt sich die Soziologin mit der Produktion, dem Transfer und der Verbreitung von Wissen auseinander. Sie geht der Frage nach, welche Rolle verschiedene Arten von Wissen für die Bewältigung ökologischer, politischer, sozialer und wirt-



Welche Rolle spielt Wissen für die Bewältigung von ökologischem, politischem, sozialem und wirtschaftlichem Wandel?

schaftlicher Veränderungsprozesse spielen. Ihr regionaler Schwerpunkt liegt dabei auf dem Globalen Süden.

Als Direktorin des IDOS berät Anna-Katharina Hornidge die Politik. Sie ist in mehreren Gremien auf nationaler, europäischer und UN-Ebene aktiv.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- 2007 Bambi in der Kategorie Kultur
- 2007 Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen
- 2021 Deutscher Fernsehpreis Ehrenpreis der Stifter

Hape Kerkeling

Ein Meister der Komik

Vielleicht war es eine seiner besten Rollen. In jedem Fall war es ein Stück deutscher Fernsehgeschichte, als Hape, Hans-Peter Wilhelm, Kerkeling als Königin Beatrix am 25. April 1991 mit einem fingierten Wagenkorso die Sicherheitskontrollen am Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, passierte. Mit dieser Inszenierung, die Teil der Sendung „Total Normal“ war, gelang Hape Kerkeling der Durchbruch zu einem der Größten und Populärsten seines Fachs und doch ist sie nur eine von unzähligen grandiosen Darbietungen, die dem Künstler in seiner langen Karriere gelungen sind.

Er selbst bezeichnet sich schlicht als „Komiker“, dabei ist Hape Kerkeling so viel mehr als das. Seit Mitte der 1980er Jahre steht der in Recklinghausen geborene Künstler, der heute in Bonn lebt, auf der Bühne. Er hat große Fernsehshows wie den deutschen Vorentscheid zum Eurovision Song Contest oder die Verleihung der Goldenen Kamera moderiert. Seine Filme, bei denen er zum Teil selbst Regie geführt hat, prägten eine ganze Generation von Komikerinnen und Komikern: „Kein Pardon“ ist auch 33 Jahre nach seiner Veröffentlichung ein Referenzpunkt komisch-scurriler deutscher Kinogeschichte. Anfang Januar 2026 ist sein jüngstes Filmprojekt, Extrawurst, in dem er gemeinsam mit Christoph Maria Herbst vor der Kamera steht, in die Kinos gekommen.

Hape Kerkeling hat verschiedenste Kunstfiguren geschaffen und verkörpert. Die bekannteste ist vermutlich der Lokaljournalist „Horst Schlämmer“, der in dem in dem 2009 erschienenen Kinofilm „Isch kandidiere!“ sogar das Kanzleramt übernehmen wollte und der jetzt auch wieder auf der großen Leinwand zu sehen ist. Aber Hape Kerkeling kann eben nicht nur lustig. Er setzt sich mit Themen auseinander, die unsere Gesellschaft bewegen.



Mit seiner Inszenierung als Königin Beatrix vor dem Schloss Bellevue schrieb er Fernsehgeschichte.

Das zeigt auch sein autobiografischer Reisebericht „Ich bin dann mal weg“, eines der meistverkauften deutschen Sachbücher aller Zeiten. Und ganz gleich, ob der Ausnahmekünstler in einem kleinen lokalen Theater auftritt oder vor einem Millionenpublikum im Fernsehen, er begeistert und überrascht die Menschen bis heute.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- 2017 IEEE Innovation in Societal Infrastructure Award
- 2022 Innovationspreis des Landes NRW
- 2023 UNIPRENEURS (Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)

Prof. Dr.-Ing. Antonello Monti

Sichere Netze für grünen Strom

Mehr als die Hälfte des deutschen Stroms stammt inzwischen aus erneuerbaren Energien. Doch so erfreulich und notwendig diese Entwicklung ist, sie bringt unsere Netze an ihre Belastungsgrenzen. Denn diese wurden ursprünglich für wenige, große Gas- und Kohlekraftwerke konzipiert. Mit der Einspeisung durch Millionen kleine, wetterabhängige Erzeuger kommen sie nicht ohne Weiteres zurecht. Das Risiko von Blackouts steigt.

Prof. Dr.-Ing. Antonello Monti, Leiter des Instituts Automation of Complex Power Systems (ACS) am E.ON Energy Research Center der RWTH Aachen, arbeitet mit seinem Team an einer Lösung für dieses Problem. Im Rahmen des Projektes SAFEr Grid (Store-and-Forward Energy Grid) soll ein zukunftsfähiges Stromnetz entwickelt werden, das, inspiriert von der Idee des Internets, das nicht zentral gesteuert wird, sondern aus vielen kleinen Netzwerken besteht, ebenfalls in viele asynchrone Subnetze aufgeteilt ist.

Antonello Monti erwarb seinen Master of Science in Elektrotechnik 1989 am Politecnico di Milano in Italien und wurde dort 1994 promoviert. Anschließend war er beim Technikkonzern Ansaldo Industria tätig, wo er digitale Regelungen für leistungsstarke elektrische Antriebe entwickelte. Im Jahr 1995 erfolgte der Wechsel in die Wissenschaft. Antonello Monti lehrte und forschte zunächst am Politecnico di Milano und seit 2000 an der Fakultät für Elektrotechnik der University of South Carolina in den USA, wo er im Jahr 2007 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Seit 2008 ist er an der RWTH Aachen und baut parallel dazu seit 2019 am Fraunhofer FIT das Zentrum für digitale Energie in Aachen auf.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die Automatisierung komplexer Energiesysteme, die digitale Vernetzung und Nutzung von Cloud-Plattformen für Energiesysteme und die Auswirkungen und



Ein zukunftsfähiges Stromnetz muss mit der Einspeisung durch Millionen kleine, wetterabhängige Erzeuger zurechtkommen.

Möglichkeiten der Leistungselektronik in zukünftigen elektrischen Energieversorgungssystemen. Antonello Monti gilt als europaweit anerkannter Experte, wenn es um die Energiewende und deren Auswirkungen auf die Stromnetze geht. Er berät zu diesem Thema unter anderem die EU-Kommission.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- 2012 Arthur-Schnitzler-Preis
- 2020 Wortmeldungen-Literaturpreis
- 2023 Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln

Prof. Kathrin Röggl

Ungewöhnliche Blickwinkel

Mindestens zehn Menschen hat der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) kaltblütig ermordet. Am 6. Mai 2013 begann der Prozess gegen die Neonazi-Gruppe. Fünf Jahre lang wurde vor dem Oberlandesgericht München verhandelt. Mit dabei waren neben den Prozessbeteiligten zahlreiche Interessierte, die der Verhandlung aus unterschiedlichsten Motiven beiwohnen wollten. Unter diesen interessierten Bürgerinnen und Bürgern nahm an vielen der mehr als 400 Verhandlungstage auch die Autorin Kathrin Röggl Platz. Sie beobachtete den Prozess aus der Perspektive der Zuschauerinnen und Zuschauer, die später als „Bloggerklaus“, „Gerichtsopa“ oder „Omagegenrechts“ zu den Protagonisten ihres 2023 veröffentlichten Werks „Laufendes Verfahren“ wurden.

Der Roman, der den Prozess aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel in der Wir-Erzählform beschreibt, ist charakteristisch für Kathrin Röggl, die den Finger gerne in die Wunden unserer Gesellschaft legt.

Die aus Salzburg stammende Schriftstellerin, die von 2015 bis 2024 Vizepräsidentin der Akademie der Künste Berlin war, gilt als eine der vielseitigsten deutschsprachigen Autorinnen. Ihre Werke werden von großen Verlagen veröffentlicht, sie schreibt fürs Radio und Theater, unter anderem für das Düsseldorfer Schauspielhaus, kuratiert künstlerische Formate wie das Projekt „Wo kommen wir hin“ der Akademie der Künste Berlin und beteiligt sich mit eigenen akustischen und audio-visuellen Installationen an Ausstellungen.

Kathrin Röggl hat in Salzburg und Berlin Germanistik und Publizistik studiert. Der literarische Durchbruch gelang ihr spätestens 2004 mit ihrem Roman „wir schlafen nicht“, einer kritischen Betrachtung der sogenannten „New Economy“ mit ihrer unaufhörlichen Beschleunigung, dem Leistungsdruck und den prekären Arbeitsverhältnissen.



Für ihren Roman beobachtete sie den NSU-Prozess aus der Perspektive der Zuschauerinnen und Zuschauer.

Im April 2026 wurde die Autorin zur Rektorin der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) gewählt, an der sie seit 2020 als Professorin für „Literarisches Schreiben“ lehrt. Außerdem betreibt sie mit ihrem Mann, dem Schauspieler, Übersetzer und Regisseur Leopold von Verschuer, in Köln einen Ausstellungsraum.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- 2008 erster Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rückert

Von Mobilitätsträumen und KI-gesteuerten Robotern

Wäre es nicht schön, wenn einen beim Aussteigen an einem fremden Bahnhof ein hilfsbereiter Roboter empfangen würde, der beherzt nach dem schweren Koffer greift, alle Infos zu möglichen Anschlusszügen parat hat oder einen zur nächsten Bushaltestelle begleitet? Was für viele Bahnreisende vermutlich eher nach Science-Fiction als nach einem realistischen Zukunftsszenario klingt, wird im Rahmen des Projektes „Digitaler Bahnhof Minden“ tatsächlich von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten Bielefeld und Paderborn sowie der Technischen Hochschule OWL und der Hochschule Bielefeld erforscht.

Einer dieser Wissenschaftler ist Prof. Dr.-Ing Ulrich Rückert. Er ist Teilprojektleiter in dem von der Landesregierung mit 1,2 Millionen Euro geförderten Forschungsvorhaben. Der „Digitale Bahnhof Minden“ ist aber nur eines von vielen interdisziplinären Projekten, in denen sich der Leiter der Arbeitsgruppe Kognitronik und Sensorik und Prorektor für Digitalisierung und Dateninfrastruktur der Universität Bielefeld engagiert. Weitere Beispiele sind das Spitzencluster it's OWL, das Spitzencluster KogniHome und das NRW-Forschungskolleg zur Gestaltung flexibler Arbeitswelten, zur digitalen Gesellschaft und zum Einsatz von kognitiven technischen Systemen.

Ulrich Rückert hat an der Universität Dortmund Informatik und Physik studiert und 1989 in Elektrotechnik promoviert. 1993 wechselte er zunächst als Professor für Mikroelektronik an die Technische Universität Hamburg-Harburg. 1995 folgte der Ruf an die Universität Paderborn als Professor für System- und Schaltungstechnik. Von 2001 bis 2014 war Ulrich Rückert Adjunct Professor an der Fakultät für Informationstechnologie



Im Rahmen des Projektes
„Digitaler Bahnhof Minden“
wird der Einsatz von
Robotern an Bahnhöfen
erforscht.

der Queensland University of Technology in Australien. An die Universität Bielefeld kam er im Jahr 2009.

Der Ingenieurwissenschaftler forscht zu mikroelektronischen Systemen. Er beschäftigt sich unter anderem mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Arbeit mit Robotern, der nicht nur Mobilitätsträume wahr werden lassen könnte.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- 1995 erster Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb „Weimar 1945“
- 1999 „Gustav-Mahler Kompositionspreis“ der Stadt Klagenfurt

Prof. Matthias Schlothfeldt

Komponieren im Unterricht

Beim Schulfach Musik denkt man daran, dass Kompositionen von Haydn, Mozart oder Schubert, vielleicht auch modernere Stücke durchgenommen werden. Aber warum sollen sich Schülerinnen und Schüler eigentlich nur mit dem beschäftigen, was es bereits gibt? Warum können sie nicht etwas Neues schaffen und ihre eigene Musik komponieren? Laut Prof. Matthias Schlothfeldt sollten sie das unbedingt – gerade um Zugänge zu Musik zu ermöglichen. Mit seinem 2009 erschienenen Buch „Komponieren im Unterricht“ hat der Professor für Musiktheorie an der Folkwang Universität der Künste die Fachrichtung „Kompositionspädagogik“ mitbegründet.

Matthias Schlothfeldt will als Musiker und Pädagoge Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, selbständig musikalisch zu handeln. Als Komponist arbeitet er auch praktisch mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Projekten zusammen, unter anderem unterstützt von der Philharmonie Essen, den Bochumer Symphonikern und dem Museum Folkwang.

In seinen Kompositionen setzt sich Matthias Schlothfeldt mit (Musik-)Geschichte und mit literarischen Texten auseinander. Er kooperiert dabei mit Künstlerinnen und Künstlern aus den verschiedensten Sparten. Als einer der Gründungs-Initiatoren der Schlossfabrik in Velbert hat der Komponist und Gitarrist einen Ort geschaffen, an dem Musik und bildende Künste, Theater und Tanz in einer Vielzahl von Projekten zusammenfinden.

Als Autor musikwissenschaftlicher Texte beschäftigt sich Matthias Schlothfeldt mit der Analyse von Kompositionen, insbesondere von zeitgenössischer Musik. Er hat die Online-Publikation „Musik-TexteOnline“ 2024 mitgegründet und arbeitet dort als Redakteur, Lektor und Autor.



Er will Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, ihre eigene Musik zu komponieren.

Matthias Schlothfeldt begann im Alter von 16 Jahren als Jungstudent ein Studium der Gitarre und der Komposition an der Musikhochschule in Lübeck. Ab 1989 studierte er an der Folkwang-Hochschule Komposition, Musiktheorie und Gitarre. Vor dem Antritt seiner heutigen Professur im Jahr 2005 war er als freischaffender Komponist und als Lehrbeauftragter an verschiedenen Musikhochschulen tätig.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- 2012 erster Preis beim
Concours International de Genève
- 2022 erster Preis beim
Concours international de piano d'Orléans
- 2023 Preis der Deutschen Schallplattenkritik
(Bestenliste 2/2023)

Prof. Lorenzo Soulès

Zum Pianisten geboren

Aus einer Musikerfamilie stammend, begann Prof. Lorenzo Soulès im Alter von drei Jahren, Klavier zu spielen. Mit 13 schloss der in Lyon geborene Musiker sein Klavierstudium am Pariser Konservatorium ab, mit Auszeichnung. Er ging nach Köln und studierte als Meisterschüler von Pierre-Laurent Aimard und Tamara Stefanovich an der Hochschule für Musik und Tanz. Gleichzeitig nahm er Unterricht bei der spanischen Pianistin Alicia de Larrocha in Barcelona, um dort die „Iberia“-Suite von Isaac Albéniz mit Alicia de Larrocha einzustudieren.

Auch die ersten großen internationalen Auszeichnungen ließen nicht lange auf sich warten. Mit gerade mal 20 Jahren gewann Lorenzo Soulès 2012 die 67. Ausgabe des Concours de Genève. Als einer der jüngsten und zugleich erfolgreichsten Teilnehmer erhielt er alle verfügbaren Preise des renommierten Wettbewerbs. Zehn Jahre später, im April 2022, wurde ihm beim Concours international de piano d'Orléans, dem wohl bedeutendsten Wettbewerb für Klaviermusik des 20. und 21. Jahrhunderts, der erste Preis verliehen. Auch hier erhielt er zahlreiche weitere Auszeichnungen, darunter den Publikumspreis.

Lorenzo Soulès, der als einer der herausragenden Pianisten seiner Generation gilt, ist regelmäßig bei großen Musikfestivals und bedeutenden Konzertreihen zu Gast. Er spielt sowohl klassische als auch neue und neuste Musik. Gleichzeitig ist der renommierte Musiker auch seit vielen Jahren in der Lehre und Musikvermittlung aktiv. Nach Lehrtätigkeiten an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Hochschule für Künste Bremen trat er am 1. Oktober 2025 seine aktuelle Position als Professor für Klavier mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Musik an der Folkwang Universität der Künste an.



Ein Herzensprojekt ist für den Ausnahmemusiker die Education-Arbeit des Klavier-Festivals Ruhr.

Ein Herzensprojekt ist für den Ausnahmemusiker die Education-Arbeit des Klavier-Festivals Ruhr. Hier engagiert er sich seit mehr als zehn Jahren für Kinder und Jugendliche, die keinen selbstverständlichen Zugang zu klassischer Musik und kultureller Bildung haben. Er gibt Workshops, spielt in Schulen und wirkt bei den bewegenden Konzertauftritten im Rahmen des Klavier-Festivals Ruhr mit.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- Seit 2015 Leiterin der Fachgruppe Strafrechtsvergleichung der Gesellschaft für Rechtsvergleichung
- 2016 Aufnahme in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste als ordentliches Mitglied in Klasse V, Social Sciences, Law & Economics
- Seit 2019 Mitglied des Comité scientifique der Association Internationale de Droit Pénal

Prof. Dr. Bettina Weißer

Recht als Motor für gesellschaftlichen Wandel

Schwangerschaftsabbrüche sind in Deutschland rechtswidrig, auch wenn sie unter bestimmten Bedingungen straffrei bleiben. So steht es im Paragraf 218 des Strafgesetzbuches, der aus dem Jahr 1871 stammt und dessen Abschaffung schon lange gefordert wird. Doch wie kann der Schutz des ungeborenen Lebens mit dem Selbstbestimmungsrecht der Frau in Einklang gebracht werden? Mit dieser schwierigen ethischen und rechtlichen Frage hat die Bundesregierung 2023 eine Expertenkommission, zu der auch die Kölner Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Bettina Weißer gehörte, betraut. Die Kommission kam unter anderem zu dem Schluss, dass Schwangerschaftsabbrüche in der Frühphase der Schwangerschaft rechtmäßig sein sollten.

Das gesellschaftliche und politische Ringen um Paragraf 218 war mit dem Abschlussbericht der Kommission nicht beendet, aber das Beispiel zeigt, wie komplex und brisant das Forschungsfeld von Bettina Weißer ist. Die Direktorin des Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht der Universität zu Köln vergleicht nationales, europäisches und internationales Recht, und zwar im Hinblick auf Themen wie den bereits erwähnten Schwangerschaftsabbruch, ärztliche Sterbehilfe oder Grundlagenfragen strafbarer Beteiligung.

Bettina Weißer hat an der Universität Konstanz studiert und promoviert. Sie war Lise Meitner-Habilitationsstipendiatin des Landes Nordrhein-Westfalen und habilitierte sich 2010 an der Universität zu Köln. Ihre Habilitationsschrift mit dem Titel „Täterschaft in Europa“ wurde 2012 als eines der „Juristischen Bücher des Jahres“ ausgewählt. 2011 trat Bettina Weißer eine Professur an der Universität Münster an, die sie bis zu ihrer Rückkehr an die Universität zu Köln im Jahr 2017 innehatte. Seither lehrt sie in der Rheinmetropole als Professorin für Strafrecht, Strafprozessrecht



Sie befasst sich mit komplexen ethischen Fragen wie der Rechtmäßigkeit von Schwangerschaftsabbrüchen oder ärztlicher Sterbehilfe.

und Internationales Strafrecht und leitet das Institut für ausländisches und internationales Strafrecht. Bettina Weißer ist eine der führenden deutschen Rechtsvergleicherinnen auf dem Feld des Strafrechts und genießt international hohes Ansehen.



Auszeichnungen/ Mitgliedschaften

- 2011–2018 Prodekanin für Struktur- und Finanzangelegenheiten, 2022–2023 Prodekanin für Ressourcen, Diversität und Gleichstellung
- Seit 2016 Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer-Instituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE)
- Seit 2021 Vertrauensdozentin der Studienstiftung des deutschen Volkes

Prof. Dr. Claudia Wich-Reif

Dialekte vor dem Aussterben retten

Köpper, Klümpken oder Killefitt: Mehr als einen dieser drei Begriffe braucht es nicht, damit Prof. Dr. Claudia Wich-Reif weiß, woher ihre Gesprächspartnerin oder ihr Gesprächspartner stammt. Die Professorin für Geschichte der Deutschen Sprache und Sprachliche Variation an der Universität Bonn ist Expertin, wenn es um Dialekte, und zwar insbesondere die verschiedenen Mundarten in Nordrhein-Westfalen geht.

Claudia Wich-Reif hat Germanistik und Anglistik an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Bamberg studiert. 1999 wurde sie promoviert und wechselte anschließend an die Freie Universität Berlin, wo sie sich 2007 habilitierte. Der Ruf an die Universität Bonn folgte 2008. Die Sprachwissenschaftlerin lehrt dort als Professorin für Geschichte der Deutschen Sprache und Sprachliche Variation und leitet seit 2009 die Arbeitsstelle Rheinische Sprachforschung. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen historische Syntax und Morphologie sowie Regionalsprachenforschung.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Universitäten Paderborn, Münster und Siegen hat sich Claudia Wich-Reif 2016 mit dem Projekt „Dialektatlas Mittleres Westdeutschland“ erfolgreich um eine Förderung im Rahmen des Akademienprogramms, des gemeinsamen Forschungsprogramms der deutschen Wissenschaftsakademien, beworben. Das Forschungsvorhaben ist auf 17 Jahre angelegt. In dieser Zeit wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der vier beteiligten Universitäten festhalten, wie viel Dialekt die Menschen in Nordrhein-Westfalen heute noch sprechen. Pro Ort befragen sie hierzu bis zu vier Gewährspersonen, zwei über Siebzigjährige und zum Vergleich zwei Personen, die zwischen 30 und 45 Jahre alt sind. Es geht darum, die Interviewten anhand von sprachlichen Merkmalen zu lokalisieren und



Das Projekt „Dialektatlas Mittleres Westdeutschland“ will festhalten, wie viel Dialekt die Menschen in Nordrhein-Westfalen heute noch sprechen.

gleichzeitig zu schauen, wie verbreitet diese Begriffe heute noch sind. Die Ergebnisse werden online zur Verfügung gestellt, u. a. auf digitalen Karten mit jeweils an die 1.900 Hörbeispielen, einer Art virtuellem Museum der Mundarten, das dieses besondere kulturelle Erbe für die Zukunft bewahrt.

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten des Jungen Kollegs 2026

Ort für freies Forschen und interdisziplinären Dialog

Die Akademie fördert mit dem Jungen Kolleg seit 2006 den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen. Das Stipendienprogramm zählt mittlerweile rund 170 aktive, assoziierte und ehemalige Mitglieder. Es steht Promovierten sowie herausragenden künstlerischen Talenten offen, die nicht älter als 36 Jahre sind.

Mit der Aufnahme ist ein jährliches Stipendium in Höhe von 10.000 Euro verbunden. Das schafft Freiraum für die eigene Forschung und Kunst. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten haben außerdem die Chance, sich mit anderen exzellenten jungen Forscherinnen und Forschern sowie Künstlerinnen und Künstlern auszutauschen und an allen Veranstaltungen der Akademie, vor allem an den Sitzungen der vier Klassen, teilzunehmen. Bei diesen Veranstaltungen begegnen sich einige der Besten ihrer Fächer, junge wie etablierte Forschende und Kunstschaaffende, deren Wege sich sonst nicht kreuzen würden.



Dr. Anna Bertelli

Institut für Archäologische Wissenschaften
Ruhr-Universität Bochum

Dr. Anna Bertellis archäologische Forschung untersucht die Anfänge des Apollo-Heiligtums in Gortyn auf Kreta und beleuchtet den Wandel von frühen Siedlungen zu urbanen Strukturen im frühen 1. Jahrtausend v. Chr. Besondere Aufmerksamkeit gilt überregionalen Verflechtungen mit Westasien sowie den materiellen und religiösen Spuren des Europa-Mythos. Durch interdisziplinäre Ansätze sollen die sozialen, politischen und religiösen Transformationsprozesse dieser Zeit rekonstruiert und Bezüge zu heutigen Identitätsfragen hergestellt werden.



Jun.-Prof. Dr. Antara Dasgupta PhD

Juniorprofessur für Data Driven Computing in Civil Engineering
RWTH Aachen

Jun.-Prof. Dr. Antara Dasgupta erforscht hydrologische Extreme und setzt dabei auf menschenzentrierte und vertrauenswürdige KI-Methoden zur Analyse und Minderung komplexer Katastrophenrisiken. Durch die Kombination von maschinellem Lernen, Satellitendaten und physikalischem Prozesswissen entwickelt sie transparente KI-Systeme für Anwendungen wie Hochwasser- und Dürreprävention, Katastrophenmanagement und Klimaanpassung mit dem Ziel, die gesellschaftliche und ökologische Resilienz nachhaltig zu stärken.



Immanuel Esser

Regisseur

Immanuel Esser arbeitet vor allem an künstlerischen Spielfilmen und Experimentalfilmen. In mehrjährigen Prozessen des Erkundens schafft er Räume der langsamen Reflexion in einer beschleunigten Welt. Mit absurden und fantastischen Elementen macht er in seinen Filmen gesellschaftliche Machtstrukturen und ökologische Prozesse erfahrbar. Angesichts des ökologischen Kollapses entwickelt er Bilder einer komplexen, belebten Natur jenseits von Dystopie und Eskapismus und untersucht zugleich Orte der Begegnung zwischen polarisierten sozialen Gruppen.



Jun.-Prof. Dr. Cécile Gachet

Juniorprofessorin für Algebraische Geometrie
Ruhr-Universität Bochum

Jun.-Prof. Dr. Cécile Gachet erforscht birationale Geometrie und Varietäten, also durch Polynomgleichungen definierte geometrische Formen. Ein Schwerpunkt liegt auf Positivitätsbegriffen, die sich in sogenannten Kegeln ausdrücken und zentrale Eigenschaften dieser Varietäten widerspiegeln. Gachet analysiert, welche Informationen diese Kegel enthalten und wo ihre Grenzen liegen. Aktuelle Ergebnisse befassen sich mit der Frage, ob ungewöhnliche Randstrukturen solcher Kegel auf das Vorhandensein unendlich vieler Symmetrien einer Varietät hinweisen.



Jun.-Prof. Dr. Hannes Gernandt

Juniorprofessor für Port-Hamiltonsche Systeme
Bergische Universität Wuppertal

Jun.-Prof. Dr. Hannes Gernandt modelliert und steuert dynamische Systeme mit Methoden der angewandten Mathematik. Er verbindet datenbasierte Verfahren wie maschinelles Lernen mit physikalischem Wissen, insbesondere über den port-Hamiltonschen Ansatz. So entstehen realitätsnahe und zugleich effiziente Modelle. Aktuell arbeitet er am Fraunhofer IEG an der Vorhersage und Optimierung komplexer Energienetze, etwa für Wasserstoff- und Fernwärmeinfrastrukturen, und entwickelt an der Universität Wuppertal neue Optimierungs- und Rechenmethoden.



Dr. Linus Kalvelage

Institut für Geographie
Universität zu Köln

Dr. Linus Kalvelage erforscht regionale nachhaltige Transformationen unter den Bedingungen globaler geopolitischer und wirtschaftlicher Umbrüche. Mit einem multiskalaren wirtschaftsgeographischen Ansatz analysiert er, wie neue Energiesysteme und nachhaltiges Ressourcenmanagement grüne Entwicklungspfade ermöglichen, insbesondere in peripheren Regionen. Empirisch arbeitet er zu Transformationsprozessen im Globalen Süden und im Rheinischen Revier und verbindet dabei theoretische Weiterentwicklung mit politiknaher Forschung.



Jun.-Prof. Dr. Urban Seifert

Juniorprofessor für Theoretische Festkörperphysik
Universität zu Köln

Jun.-Prof. Dr. Urban Seifert erforscht Quantenmaterialien, deren außergewöhnliche Eigenschaften aus dem quantenmechanischen Verhalten ihrer Bausteine hervorgehen. Ziel seiner Arbeit ist es, diese Zustände zu verstehen, zu realisieren und zu kontrollieren. Sein Team modelliert Moiré-Materialien mit verstärkten Elektronenwechselwirkungen und testet die Manipulation von Quantenmaterialien durch ultraschnelle Lichtpulse. Durch die Kombination beider Ansätze sollen neue lichtinduzierte Materiezustände mit hohem Innovationspotenzial entdeckt werden.

Impressum

Herausgeber

Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

www.awk.nrw
Stand Mai 2026

Gestaltung

Atelier für Mediengestaltung, Köln
www.afm-koeln.de

Bildnachweise

Bildnachweis:
© AWK | Bettina Engel-Albustin, 2025/26

Ausgenommen:
Seite 6 – © Simon Bierwald / TU Dortmund
Seite 7 – © Roland Baege
Seite 12 – © Hape Kerkeing



Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste

www.awk.nrw